



Urnenabstimmung vom 19. November 2023

Gutachten und Antrag
Ersatzneubau Kunsteisbahn Rheintal

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Stimmberechtigte der Gemeinden Au,
Berneck, Diepoldsau und Widnau

Die Kunsteisbahn Rheintal wurde 1978 erstellt. Seit 2003 wird sie als Zweckverband von den Gemeinden Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau betrieben. Sie ist der gemeinsame Beitrag der Mittelrheintaler Gemeinden an das vielfältige Sport- und Freizeitangebot im Rheintal, zu dem Balgach das Hallenbad beisteuert (Baukosten 13,5 Mio. Franken) und die Oberrheintaler Gemeinden den Bäderpark in Altstätten finanzieren (Baukosten 23 Mio. Franken).

Im Herbst 2022 hat der Kanton St. Gallen bzw. das kantonale Amt für Umwelt AfU die Ausserbetriebnahme der bald 50-jährigen Eishalle in Widnau angeordnet. Gebäude und Armaturen würden nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen und erhebliche Sicherheitsrisiken bergen. Die aktuell laufende Saison 2023/24 konnte nur aufgrund von Sofortmassnahmen und weiteren Auflagen eröffnet werden. Das AfU hat sich vorbehalten, die Eishalle per Saisonende 2023/24 definitiv zu schliessen bzw. das Ergebnis der Abstimmung über den Ersatzneubau der Eishalle am 19. November 2023 abzuwarten. Diese Abstimmung ist deshalb auch ein Grundsatzentscheid über die Zukunft des Eissports im Rheintal.

Gebäude- und anlagentechnische Abklärungen haben gezeigt, dass eine Sanierung der bestehenden bald 50-jährigen Eishalle nicht mehr sinnvoll ist. Deshalb und wegen der drohenden Schliessung haben die Zweckverbandsgemeinden beschlossen, einen Ersatzneubau zu realisieren.

Die im Oktober 2022 vorgelegte Machbarkeitsstudie zeigt: Nur mit einem Ersatzneubau investieren wir nachhaltig und mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Machbarkeitsstudie legt auch eine Kostenschätzung für einen Ersatzneubau vor. Die entsprechenden Investitionen belaufen sich auf 24 Mio. Franken, wobei in diesem Planungsstadium mit einer Unsicherheit bei der Kostenschätzung von ± 25 Prozent zu rechnen ist.

In der Zweckverbandsvereinbarung ist geregelt, dass die Investitionskosten nach Einwohnerzahl auf die Zweckverbandsgemeinden aufzuteilen sind: nämlich Au 6,75 Mio. Franken, Berneck 3,26 Mio. Franken, Diepoldsau 5,56 Mio. Franken und Widnau 8,34 Mio. Franken. Die Gemeinde Widnau als Standortgemeinde steuert zusätzlich 3,7 Mio. Franken bei, und zwar die hälftigen Kosten für gemeinsam genutzte Räume (3 Mio. Franken) und die Kosten für Räume im Ersatzneubau, die sie alleine nutzt (0,7 Mio. Franken).

Damit die Mittelrheintaler Gemeinden für jüngere und ältere Eislauf-Fans, Mannschafts-, Elite- und Freizeit-eisläuferinnen und -läufer weiterhin eine Eishalle betreiben können, müssen die Stimmberechtigten in allen vier Zweckverbandsgemeinden ihrem Anteil am Baukredit zustimmen. **Nur mit einem überzeugten, 4-fachen JA an der Urne hat der Eissport im Rheintal eine Zukunft!**

Bei einem **JA** aller vier Gemeinden zu ihrem Kreditanteil werden die Planungsarbeiten für den Ersatzneubau umgehend ausgelöst. Bei optimalem Ablauf wird mit einer Planungs- und Baubewilligungsphase von anderthalb Jahren und für die Bauzeit mit 18 Monaten gerechnet. Der Ersatzneubau kann somit in rund drei Jahren eröffnet werden.

Bei einem **NEIN** in einer oder mehreren Zweckverbandsgemeinden wird die bald 50-jährige Eishalle in Widnau im Frühjahr 2024 geschlossen und durch den Zweckverband sachgerecht abgebrochen. Der Zweckverband wird im Anschluss daran aufgelöst.

Wir danken für Ihre Zustimmung und Ihr Vertrauen.

Gemeinderat Au
Gemeinderat Berneck
Gemeinderat Diepoldsau
Gemeinderat Widnau

Das Wichtigste in Kürze

in einfacher Sprache nach Art. 71 Gemeindegesetz

Die Gemeinderäte von Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau wollen die Eishalle durch einen Neubau ersetzen. Der Ersatzneubau kostet 24 Mio. Franken \pm 25 Prozent. Die vier Gemeinden teilen die Kosten nach Einwohnerzahl auf. Die vier Gemeinderäte beantragen Ihnen ein Ja zum Kredit gemäss Anteil. Die Abstimmung am 19. November 2023 ist ein Grundsatzentscheid über die Zukunft des Eissports im Rheintal. Es gibt noch kein Bauprojekt. Es braucht zuerst ein **JA** in allen vier Gemeinden.

Letzte Saison für Eishalle

Das Amt für Umwelt des Kantons AfU hat im Sommer 2022 die Eishalle kontrolliert. Das Ergebnis war: Das Kühlsystem birgt ein grosses Sicherheitsrisiko. Zudem entspricht die ganze Eishalle nicht mehr dem Stand der Technik. Das AfU wollte sie deshalb im September 2022 schliessen. Dank Sofortmassnahmen konnte die Eishalle diese Saison nochmals öffnen. Danach ist Schluss.

Die Gemeinden Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau betreiben die Eishalle seit 2003 als Zweckverband. Der Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal KEB investierte regelmässig in den Unterhalt. Trotzdem gibt es bauliche, betriebliche und technische Mängel. Eine Sanierung kann die Mängel nicht beheben. Die Gemeinden haben deshalb einen Ersatzneubau beschlossen.

Eishalle mit Tiefgarage, Tribüne und einer Photovoltaikanlage

Eine Machbarkeitsstudie dient als Grundlage für den Ersatzneubau. So könnte die neue Eishalle aussehen:

- Untergeschoss: Tiefgarage mit 85 Parkplätzen, Lager- und Technikräume (wie heute)
- Erdgeschoss: Eisfeld, Service- und Technikräume sowie Garderoben
- Obergeschoss: Tribüne mit rund 400 Sitz- und 900 Stehplätzen
- Dachgeschoss: Technikräume und auf dem Dach eine Photovoltaikanlage

Die Studie schlägt zudem vor, auch den Zwischentrakt fast komplett neu zu bauen. Künftig soll es nur noch einen einzigen Eingang mit einer zentralen Kasse und ein einziges Restaurant für Eishalle, Sportzentrum und Freibad geben.

Anteil Kosten je Gemeinde

Die Machbarkeitsstudie schätzt die Kosten auf 24 Mio. Franken. Das ist eine Grobschätzung, da es noch kein konkretes Bauprojekt gibt. Hinzu kommt ein Unsicherheitsfaktor von \pm 25 Prozent. Die Kosten teilen sich wie folgt auf die vier Gemeinden auf:

- Au: 6,75 Mio. Franken (28,2%)
- Berneck: 3,26 Mio. Franken (13,5%)
- Diepoldsau: 5,56 Mio. Franken (23,5%)
- Widnau: 8,34 Mio. Franken (34,7%)

Als Standortgemeinde bezahlt Widnau zusätzlich 3,7 Mio. Franken für die gemeinsam oder allein genutzten Räume im Ersatzneubau. Damit bezahlt Widnau insgesamt 12 Mio. Franken.

Bei einem JA

Bei einem **JA** beginnt die Planung des Bauprojekts. Sie dauert voraussichtlich rund eineinhalb Jahre, die Bauzeit rund 18 Monate. Die neue Eishalle könnte 2027 öffnen.

Bei einem NEIN

Wenn eine oder mehrere Gemeinden **NEIN** sagen, gibt es keinen Ersatzneubau. Die heutige Eishalle schliesst Ende der Saison im Sommer 2024 für immer. Der Zweckverband bricht die Eishalle ab und löst sich dann auf.

Regionales Angebot

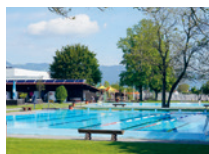
Kostenintensive und betrieblich anspruchsvolle Aufgaben lösen die Gemeinden gemeinsam im Verband. Das ist auch bei Sportanlagen der Fall, wenn sie einem regionalen Zielpublikum dienen.

**Riet
Balgach**
Baukosten
13,5 Mio. Franken
2021



**aquaRii
Altstätten**
Baukosten
23 Mio. Franken
2020

Bildstöckli
Oberriet



Weier
Berneck



Schwimmbad
Rheineck



Strandbad
Bruggerhorn



**Kunsteisbahn
Rheintal**
Gepl. Baukosten
24 Mio. Franken
2023

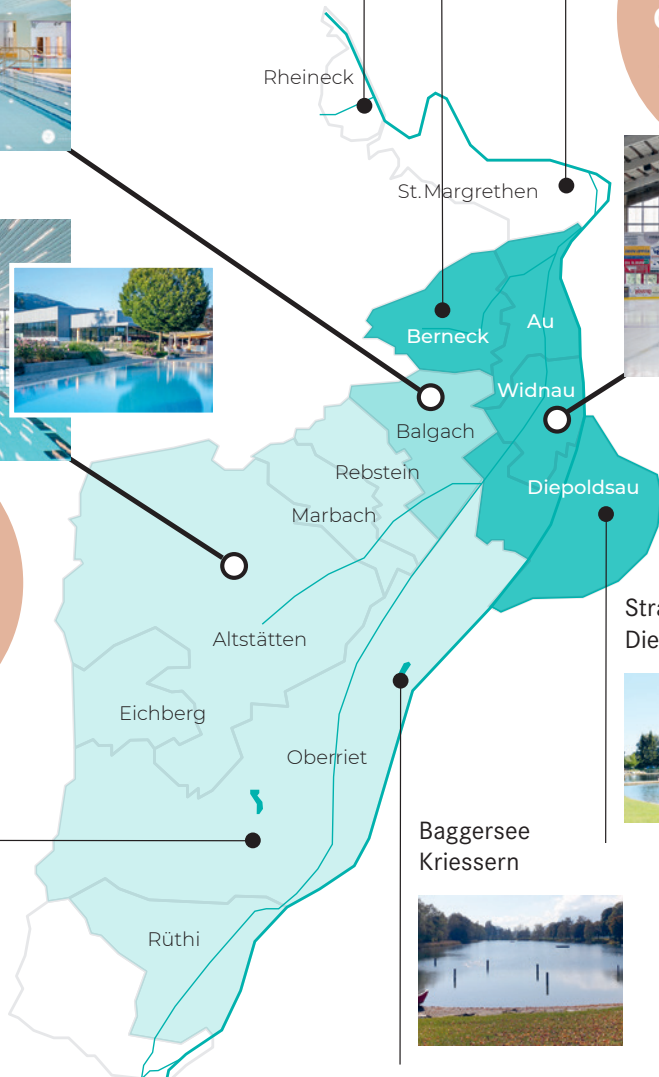


Freibad
Aegeten

Strandbad
Diepoldsau



Baggersee
Kriessern



- Trägergemeinden ZV Hallenbad Oberes Rheintal
- Politische Gemeinde Balgach
- Trägergemeinden ZV Kunsteisbahn Rheintal

Das Wichtigste im Detail

1. Von der Genossenschaft zum Zweckverband

Die bestehende Eishalle in Widnau wurde 1978 von der Genossenschaft Kunsteisbahn Mittelrheintal in kurzer Bauzeit mit Betonfertigelementen «auf der grünen Wiese» neben dem Freibad Widnau erstellt. Finanziert wurde der Bau durch die Zeichnung von Genossenschaftsanteilen von Privatpersonen, durch Sponsoring von Gewerbe und Industrie sowie Baubeiträgen der Gemeinden des Mittelrheintals und Bundessubventionen. Balgach leistete wegen seines Hallenbads, das gleichzeitig gebaut wurde, nur einen Baubeitrag; die Gemeinden Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau hingegen finanzieren seither auch den Betrieb der Eishalle mit.

Ende der 1990er-Jahre explodierten die Betriebskosten und die Gemeindeanteile mussten markant erhöht werden. 2003 drohte der Genossenschaft Kunsteisbahn Mittelrheintal die Illiquidität. Die vier beteiligten Gemeinden haben eine «Aufgangslösung» entworfen: Sie gründeten einen Zweckverband und übernahmen die Eishalle gemeinsam in Eigentum und Unterhalt.

Der Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal – kurz KEB – hat dann mit der Standortgemeinde Widnau eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese führt den Betrieb nun seit 20 Jahren. Der Leistungsauftrag ist eine Win-Win-Situation, die sowohl den Sportanlagen Widnau als auch der Eisbahn einen effizienten Betrieb ermöglicht.

2. Ein attraktives Angebot von Sportstätten in der Region: Alle tragen dazu bei!

Im Rheintal sind die Verantwortlichkeiten für die grossen überkommunalen und regionalen Sportanlagen fair verteilt. Balgach hat das Hallenbad, das soeben grundsaniiert und erweitert wurde. Die Oberrheintaler Gemeinden betreiben – ebenfalls in einem Zweckverband – den rundum erneuerten Bäderpark aquaRii in Altstätten.

Mit der Eishalle in Widnau leisten die Mittelrheintaler Gemeinden ihren Beitrag an das attraktive Angebot an Sportstätten im Rheintal. Eine Umfrage bei den anderen Rheintaler Gemeinden hat gezeigt, dass der Standort in Widnau für einen Ersatzneubau der Eishalle alternativlose Vorteile hat. So zum Beispiel die optimale Verkehrsanbindung (künftig auch mit dem Ortsbus), Parkierungsmöglichkeiten, Gastronomie, sportliche Umgebungsattraktivität und betriebliche Synergien. Zudem stellt die Gemeinde Widnau das Baurecht auch in Zukunft kostenlos zur Verfügung.

3. Längerfristige Unterhaltsplanung

Dem Verwaltungsrat des Zweckverbands Kunsteisbahn Rheintal KEB war der Unterhalt der Eishalle immer wichtig; er hat in den letzten 20 Jahren regelmässig investiert. Seit dem Bau 1978 funktioniert die Eishalle mit derselben Kühltechnik, einer Einkreisanlage mit Ammoniak. 2004/05 wurde auf Anordnung des Kantons bzw. des kantonalen Amtes für Umwelt AfU mit einem technischen Massnahmenpaket das eingesetzte Ammoniak von 4'000 kg auf 1'800 kg reduziert. In den folgenden Jahren tätigte der Zweckverband KEB weitere Investitionen, um das Störfallrisiko zu verringern. 2018 hat das kantonale Amt für Umwelt AfU die Kunsteisbahn Mittelrheintal aus dem Geltungsbereich der Störfallverordnung entlassen.

Zur längerfristigen Zukunftssicherung der Eishalle hat der Verwaltungsrat des Zweckverbands 2020/21 eine Sanierungsstudie in Auftrag gegeben. Dabei haben die Fachingenieure festgestellt, dass trotz einer kostspieligen Sanierung erhebliche bauliche, betriebliche und anlagentechnische Defizite nicht zu korrigieren sind. Wegen des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses einer Sanierung haben die Fachleute dringend empfohlen, mittel- bis längerfristig einen Ersatzneubau in Erwägung zu ziehen. Der Verwaltungsrat hat daraufhin im Februar 2022 eine Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Die entsprechenden Ergebnisse liegen seit Oktober 2022 vor.

4. Schliessungsverfügung und Grundsatzabstimmung

Im Sommer 2022 hat der Kanton St. Gallen bzw. das Amt für Umwelt AfU eine bau- und anlagentechnische Kontrolle durchgeführt. Das Ergebnis war unerwartet negativ: Nebst anderen konstruktiven Defiziten stuft das AfU das bestehende Kühlsystem als erhebliches Sicherheitsrisiko ein und verfügte Anfang September 2022 die sofortige Schliessung der Eishalle. Der Zweckverband hat gegen diese Verfügung rekuriert. In Einigungsverhandlungen erlaubte das AfU dann aufgrund der Umsetzung von Sofortmassnahmen, die Saison 2023/24 trotzdem zu eröffnen. Dies jedoch unter dem Vorbehalt der Anlagenschliessung auf Saisonende. Der KEB-Verwaltungsrat und die Räte der beteiligten Gemeinden entschieden angesichts dieser Sachlage im Januar 2023, auf der Basis der vorliegenden Machbarkeitsstudie und der Kostenschätzung eine Kreditabstimmung über einen Ersatzneubau der Eishalle anzusetzen. Sie informierten darüber bereits an den Bürgerversammlungen im März 2023.

Mit diesem Vorgehen soll verhindert werden, dass die heutige Eishalle ohne Anschlusslösung im Frühjahr 2024 geschlossen werden muss: Die Kreditabstimmung vom 19. November 2023 ist ein Grundsatzentscheid über die Zukunft des Eissports im Rheintal.

5. Machbarkeitsstudie als Grundlage

Die vorliegende Machbarkeitsstudie umfasst einen Ersatzneubau mit folgendem Raumprogramm: Im Untergeschoss sind wieder eine Tiefgarage vorgesehen, mit 85 Parkplätzen wie heute, sowie Lager- und Technikräume. Im Erdgeschoss befindet sich das Eisfeld mit dazugehörigen Service- und Technikräumen sowie Garderoben; im Obergeschoss eine Tribüne mit rund 400 Sitz- und 900 Stehplätzen, im Dachgeschoss und auf dem Dach technische Installationen und eine Photovoltaikanlage.

Die Kostenschätzung für den Ersatzneubau wurde von den spezialisierten Fachplanern mit Vergleichszahlen von Eishallen-Neubauten erarbeitet, die in den letzten Jahren in der Schweiz erstellt wurden. Auf diesem Planungsstand ist von einer Investitionssumme von 24 Mio. Franken auszugehen mit einer Unsicherheit von ± 25 Prozent gemessen am Baukostenindex vom April 2022. Die Machbarkeitsstudie ist kein ausformuliertes Bauprojekt. Aufträge für die detaillierte Ausarbeitung eines Bauprojekts werden erst und nur dann ausgeschrieben, wenn die Zweckverbands-gemeinden den Kreditbeschluss am 19. November 2023 genehmigt haben.

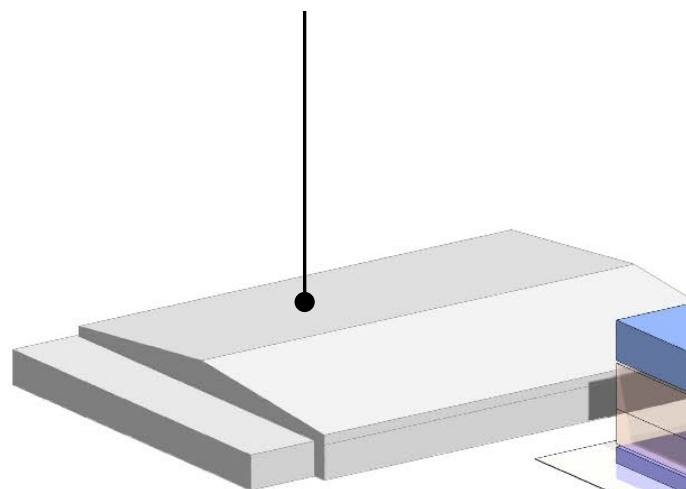
6. Synergien mit der Standortgemeinde

Das Raumprogramm für den Ersatzneubau der Eishalle sieht vor, vor Ort räumliche und betriebliche Synergien zu stärken und dadurch Vorteile und Mehrwerte für den Zweckverband und die Standortgemeinde Widnau zu generieren. So soll der bestehende Zwischentrakt fast vollständig neu gebaut werden, was eine kompakte Raumanordnung ermöglicht. Vorgesehen ist ein gemeinsamer zentraler Eingang für Eishalle und Sportzentrum, der neu auch als Eingang für das Schwimmbad dient. So soll nur noch eine einzige zentrale Kasse und ein einziger Gastrobetrieb für alle Sportanlagen auf der Aegeten geführt werden. Das entspricht der räumlichen Entwicklungsperspektive, die der Gemeinderat Widnau in seiner Masterplanung 2016 für das Sportzentrum Aegeten skizziert hat.

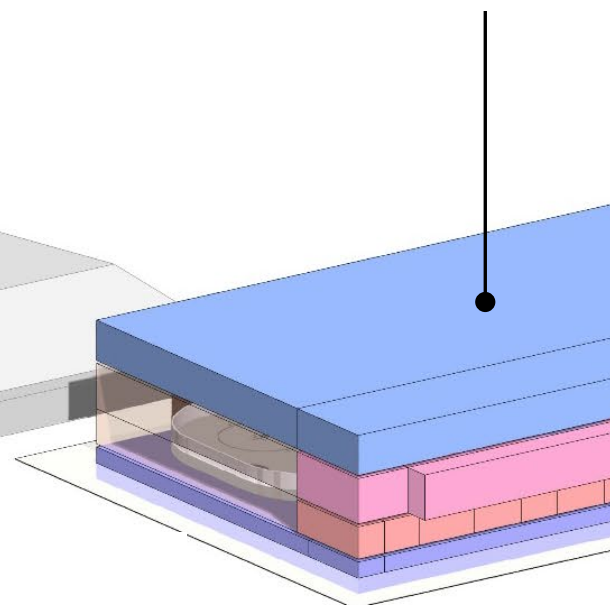
Mit dem Ersatzneubau der Eishalle kann zudem ein stimmiges gebäudetechnisches Konzept umgesetzt werden, was für das Energie- und Abwärme-Management der Eishalle unabdingbar ist. Die gemeinsam genutzten Räume werden kostenmässig hälftig von der Standortgemeinde Widnau getragen (3 Mio. Franken). Räume und Technikanlagen, die nur der Gemeinde Widnau dienen, werden von dieser alleine finanziert (Franken 700'000).

Visualisierung Ersatzneubau

Bestehende Tennishalle



Ersatzneubau Kunsteisbahn



Ohne Ersatzneubau der Eishalle ist eine räumliche Optimierung für das Sportzentrum nicht möglich und ohne die baulichen Ergänzungen der Anlagenteile der Gemeinde Widnau kann der Ersatzneubau der Eishalle nicht optimal konzipiert werden. Damit ist das vorgeschlagene Raumkonzept für alle Beteiligten eine Win-Win-Lösung!

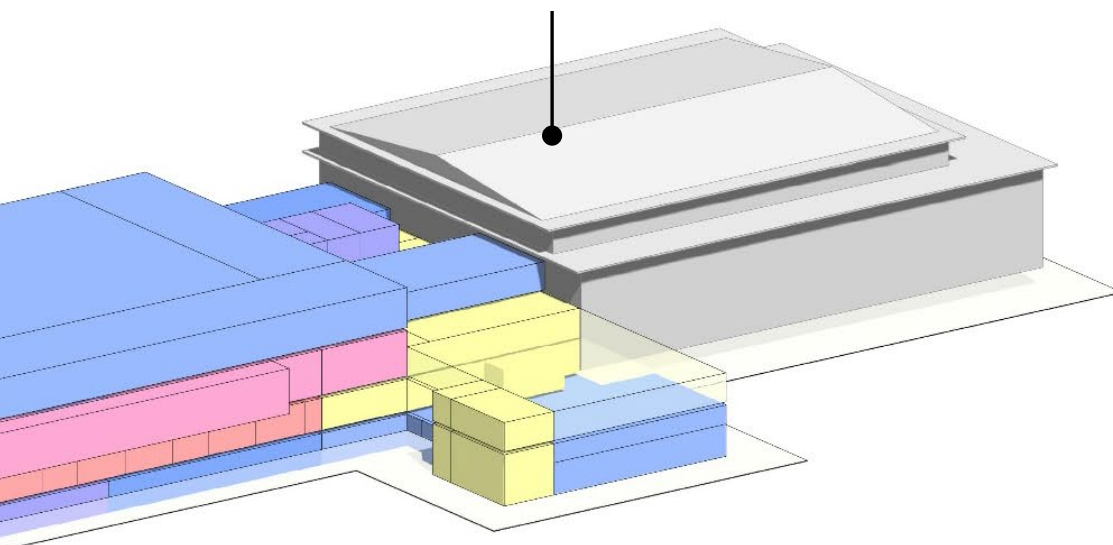
7. Grundinfrastruktur für Veranstaltungen in der eisfreien Zeit

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde auch die Frage der Mehrfachnutzung thematisiert. Eine Multifunktionsnutzung bedeutet, dass auch während der Eissaison die Eishalle schnell und perfekt für andere Nutzungen oder (Sport-) Events umgerüstet werden kann. Solche Hallen sind bedeutend teurer als einfache Eishallen oder einfache Mehrzweckhallen, weil sie erhöhte bautechnische und räumliche Voraussetzungen erfüllen müssen. Der Verwaltungsrat der KEB und die Gemeinderäte der Zweckverbandsgemeinden haben deshalb auf die Multifunktionsoption verzichtet. In der eisfreien Zeit ist die Nutzung für Firmenveranstaltungen jedoch möglich. Die Eishalle soll mit Leitungen und Vorrichtungen so vorbereitet werden, dass Veranstalter solcher Anlässe die nötigen audio-visuelle Ausrüstungen schnell und effizient montieren können.

8. Kostenschätzung auf Stufe Machbarkeitsstudie

Wie unter Punkt 4 dargelegt, hat der Zweckverband KEB aufgrund der bereits ergangenen Schliessungsverfügung des Kantons gar keine andere Wahl, als umgehend eine Kreditabstimmung über einen Ersatzneubau anzusetzen. Im November 2023 muss klar sein, wie es mit der Eishalle weitergeht. Aus diesem Grund haben der Verwaltungsrat der KEB und die Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden beschlossen, den Stimmberechtigten die Vorlage für den Ersatzneubau der Eishalle auf der Basis der Machbarkeitsstudie mit einer entsprechenden Kostenschätzung zu unterbreiten. Die von spezialisierten Fachbüros erstellte Grobkostenberechnung ist folglich mit einem in diesem Projektstadium üblichen Unsicherheitsfaktor von ± 25 Prozent versehen.

Bestehende Sporthalle



Kostenübersicht

Die Gesamtinvestition für den Ersatzneubau mit Zwischentrakt beläuft sich gerundet auf 27,7 Mio. Franken. Sie wird wie folgt auf den Zweckverband und die Gemeinde Widnau aufgeteilt:

Kostenverteilung Gesamtprojekt (± 25 Prozent, auf Franken 50'000 gerundet)

	Zweckverband	Gemeinde Widnau
Eishalle und Tiefgarage	21'000'000	
Gastronomie, Ergänzungsräume und gemeinsame Technik	3'000'000	3'000'000
zusätzliche Garderoben und Infrastruktur Freibad		700'000
	24'000'000	3'700'000

Grobkostenschätzung gem. Baukostenplan (± 25 Prozent, Kosten in Franken inkl. 7,7% MwSt.)

Zonen / Bereiche	BKP 1	BKP 2	BKP 3	BKP 4	BKP 5	BKP 6	BKP 9	Total
Abbruch inkl. Schadstoff	600'000	0	0	0	18'000	30'000	0	648'000
Tiefgarage	19'558	1'955'820	58'675	0	58'675	97'791	19'558	2'210'077
Technik UG	11'544	1'154'400	34'632	0	34'632	57'720	11'544	1'304'472
Garderobe / Lager UG	8'203	820'290	24'609	0	24'609	41'015	8'203	926'928
Schutzraum	500	49'950	1'499	0	1'499	2'498	500	56'444
Eishalle inkl. Tribünen EG	28'366	2'836'600	85'098	0	85'098	141'830	28'366	3'205'358
EG Garderoben, Eingang usw.	24'643	2'464'313	73'929	0	73'929	123'216	24'643	2'784'673
EG Technik / Eisaufbereitung	8'564	856'375	25'691	0	25'691	42'819	8'564	967'704
Eishalle inkl. Tribünen OG	28'872	2'887'200	86'616	0	86'616	144'360	28'872	3'262'536
Restaurant / Mehrzweckräume OG	26'609	2'660'850	79'826	0	79'826	133'043	26'609	3'006'761
Eishalle inkl. Tribünen DG	45'300	4'530'000	135'900	0	135'900	226'500	45'300	5'118'900
Eishalle Dachkonstruktion	7'000	700'000	21'000	0	21'000	35'000	7'000	791'000
Dachgeschoss Technik	23'120	2'312'000	69'360	0	69'360	115'600	23'120	2'612'560
PV-Anlage auf Dach	4'775	477'450	0	0	14'324	23'873	0	520'421
Umgebungsarbeiten	2'000	0	6'000	200'000	6'000	10'000	2'000	226'000
Rundung								-1'832
Total	839'052	23'705'248	702'834	200'000	735'157	1'225'262	234'278	27'640'000

Baukostenpositionen BKP:

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten
BKP 2	Gebäude (inkl. Honorare)
BKP 3	Betriebseinrichtung
BKP 4	Umgebung
BKP 5	Baunebenkosten
BKP 6	Reserve
BKP 9	Ausstattung

Kosten Zweckverband 75,8%	20'951'120
Kosten Gemeinde 2,5%	691'000
Gemeinsame Kosten 21,7%	5'997'880

Grobkostenschätzung ± 25 %

BKP 2 (Kosten in Franken inkl. 7,7% MwSt.)

Zonen / Bereiche	Status	Gesamtfläche (m ²)	Höhe (m)	Volumen (m ³)	Fr./m ³	Fr.
Tiefgarage UG	Neubau	2'643	3,70	9'779	200	1'955'820
Technik UG	Neubau	624	3,70	2'309	500	1'154'400
Garderobe Freibad / Lager UG	Neubau	739	3,70	2'734	300	820'290
Schutzraum	Anpassung	270	3,70	999	50	49'950
Eishalle inkl. Tribünen EG	Neubau	2'182	3,25	7'092	400	2'836'600
EG Garderoben, Eingang usw.	Neubau	1'685	3,25	5'476	450	2'464'313
EG Technik / Eisaufbereitung	Neubau	527	3,25	1'713	500	856'375
Eishalle inkl. Tribünen OG	Neubau	327	3,00	7'218	400	2'887'200
Restaurant / Mehrzweckräume OG	Neubau	1'971	3,00	5'913	450	2'660'850
Eishalle inkl. Tribünen DG	Neubau	128	4,45	11'325	400	4'530'000
Eishalle Dachkonstruktion	Neubau	-	1,10	2'800	250	700'000
Dachgeschoss Technik	Neubau	1'141	4,05	4'624	500	2'312'000
PV-Anlage auf Dach (Fr. 255/m ²)	Neubau	2'122	-	-		477'450
Total		12'237		61'982		23'705'248

9. Finanzierung durch die vier Zweckverbandsgemeinden

Gemäss der Zweckverbandsvereinbarung müssen die Stimmberechtigten aller vier beteiligten Gemeinden dem Kreditantrag zustimmen, und zwar jede Gemeinde über einen Kredit in der Grösse ihres Anteils an der Investition von 24 Mio. Franken. Dieser bemisst sich an ihrer Einwohnerzahl. Für die Standortgemeinde Widnau kommen zum Investitionsanteil im Zweckverband noch rund 3,7 Mio. Franken zusätzlich dazu für die gemeinsam oder allein genutzten Räume, sodass Widnau insgesamt 12 Mio. Franken finanziert oder 42 Prozent von den gesamten Investitionen von 27,7 Mio. Franken (Zweckverband 24 Mio. Franken, Widnau 3,7 Mio. Franken).

Die Investitionen sollen in 35 Jahren amortisiert werden. Daraus ergibt sich für die Zweckverbandsgemeinden folgende finanzielle Belastung.

Die Finanzierung der gemeinsamen Baukosten von rund 24 Mio. Franken für den Ersatzneubau der Eishalle belastet das Budget der Zweckverbandsgemeinden je mit rund einem Steuerprozent. Wenn, wie wir annehmen, die Steuerkraft der Mittelrheintaler Gemeinden in den kommenden Jahren weiter zunimmt, wird diese finanzielle Belastung für alle beteiligten Zweckverbandsgemeinden tragbar sein.

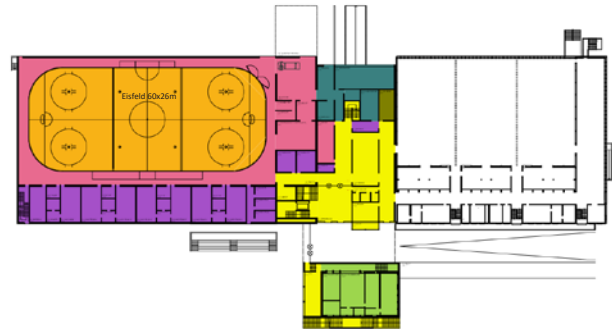
	Einwohnerzahl per 31.12.2022	Kreditanteil	Jährlicher Abschreibungs- aufwand (35 Jahre)
Au	8'179	6'750'000	193'000
Berneck	3'947	3'260'000	93'000
Diepoldsau	6'856	5'560'000	162'000
Widnau (nur Zweckverbandsanteil)	10'112	8'340'000	238'000
Total	29'094	24'000'000	
Widnau Zweckverbandsanteil		8'340'000	238'000
Widnau für gemeinsam genutzte und eigene Räume		3'700'000	106'000
Gemeinde Widnau total		12'040'000	344'000

Raumkonzept

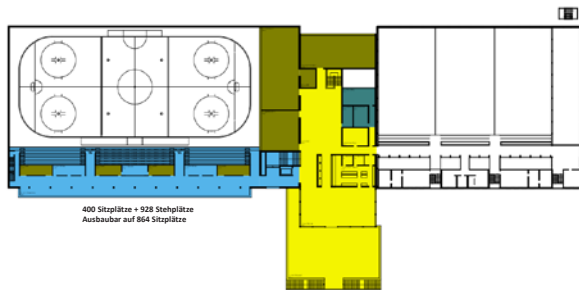
Grundriss Untergeschoss



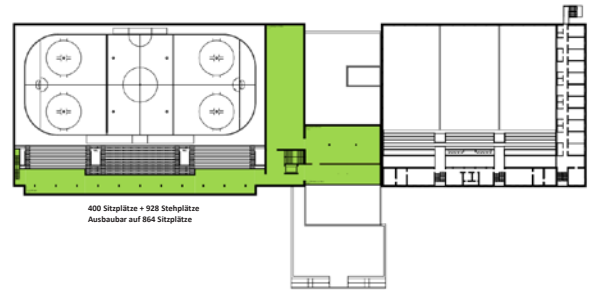
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss

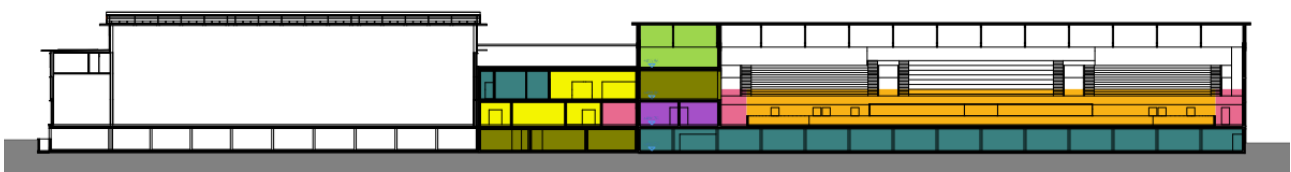
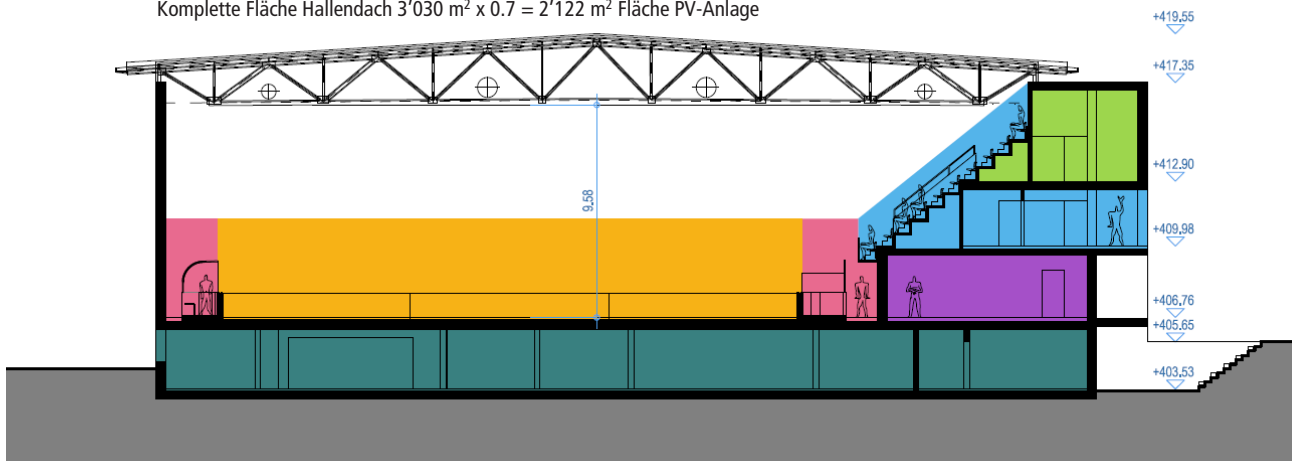


Grundriss Dachgeschoss

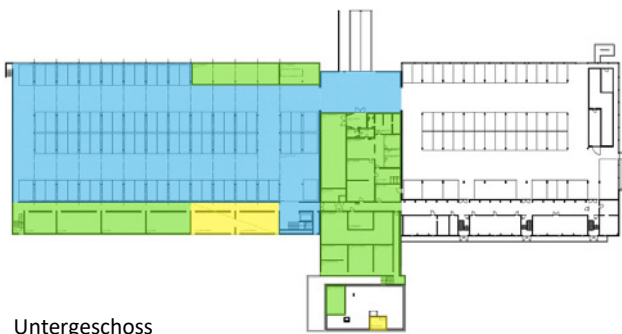


Querschnitt und Längsschnitt

Komplette Fläche Hallendach 3'030 m² x 0.7 = 2'122 m² Fläche PV-Anlage

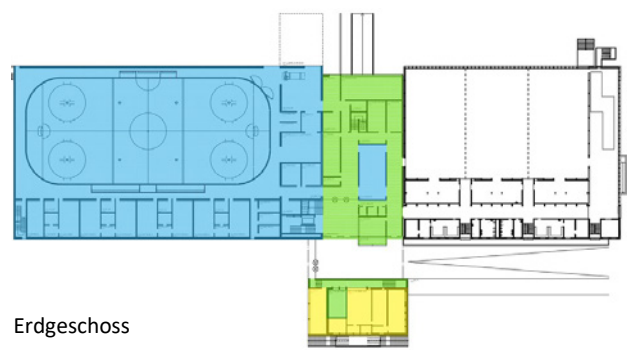


Nutzung und Finanzierung



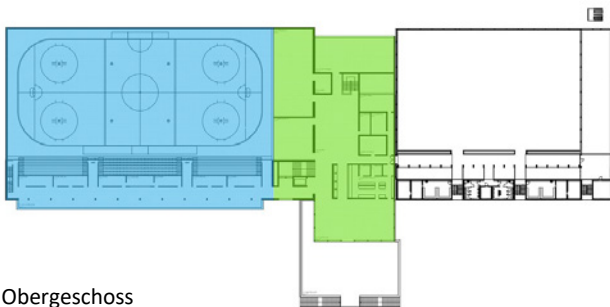
Untergeschoss

- Zweckverband 10'049 m³
- Gemeinde Widnau 685 m³
- Gemeinde Widnau/Zweckverband 5'088 m³



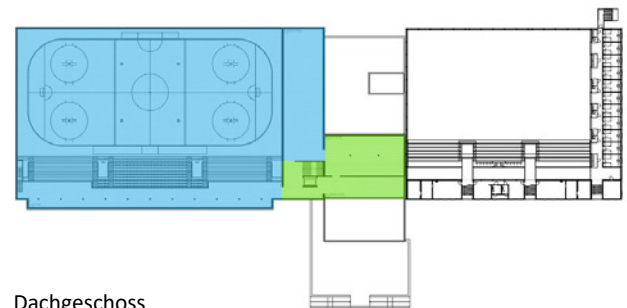
Erdgeschoss

- Zweckverband 10'839 m³
- Gemeinde Widnau 819 m³
- Gemeinde Widnau/Zweckverband 2'623 m³



Obergeschoss

- Zweckverband 8'781 m³
- Gemeinde Widnau 0 m³
- Gemeinde Widnau/Zweckverband 4'353 m³



Dachgeschoss

- Zweckverband 17'344 m³
- Gemeinde Widnau 0 m³
- Gemeinde Widnau/Zweckverband 1'403 m³

Total

- Zweckverband 47'013 m³ (75,8 %)
Eishalle + Tiefgarage
- Gemeinde Widnau 1'504 m³ (2,5 %)
Garderobe + Technik (Freibad)
- Gemeinde Widnau/Zweckverband 13'467 m³ (21,7 %)
Gastronomie + Ergänzungsräume + Gemeinsame Technik

Konsequenzen der Abstimmung

Bei einem **JA** in allen vier Zweckverbandsgemeinden wird mit einer Planungsdauer von rund anderthalb Jahren und einer Bauzeit von rund 18 Monaten gerechnet. Während der Bauzeit müssen die beiden «Hausvereine» – der Schlittschuhclub Rheintal SCR und der Eislaufverein Mittelrheintal EVM – ihren Trainingsbetrieb reduzieren und auf andere Anlagen ausweichen. Auch die rund 8'000 Eissportlerinnen und Eissportler, die den öffentlichen Eislauf nutzen, müssen sich während der Bauzeit nach Alternativen umsehen.

Bei einem **NEIN** in einer oder mehreren Zweckverbandsgemeinden kann der Ersatzneubau der Eishalle nicht realisiert werden. Die bestehende «alte» Eishalle wird nach Saisonende 2023/24 aufgrund der Verfügung des kantonalen Amts für Umwelt AfU geschlossen und die Eisaufbereitungsanlage werden stillgelegt. Der Zweckverband wird in der Folge Gebäude und Anlagen sauber und gesetzeskonform abbrechen. Anschliessend wird der Zweckverband KEB aufgelöst.

Empfehlung der Gemeinderäte

Die Gemeinderäte der vier Zweckverbandsgemeinden Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau wollen, dass

- mit dem Ersatzneubau der Kunsteisbahn Rheintal das Sport- und Freizeitangebot im ganzen Rheintal attraktiv bleibt,
- die Gemeinden Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau mit dem Ersatzneubau der Eishalle weiterhin ihren Beitrag dazu leisten,
- der Zweckverband KEB mit einem Ersatzneubau nachhaltig und mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis investiert,
- die Finanzierung des Ersatzneubaus der Eishalle für die vier beteiligten Gemeinden tragbar ist.

Die Gemeinderäte der vier Zweckverbandsgemeinden empfehlen den Stimmberechtigten, den jeweiligen Kreditanteil gutzuheissen und überzeugt **JA** zu stimmen.

Anträge: Urnenabstimmung vom 19. November 2023

Antrag Gemeinderat Au

Genehmigen Sie den **anteilmässigen Kredit der Gemeinde Au von 6'750'000 Franken (± 25 Prozent)** für den Ersatzneubau der Eishalle mit Gesamtinvestitionen von 24 Mio. Franken (± 25 Prozent) des Zweckverbands Kunsteisbahn Rheintal KEB?

Antrag Gemeinderat Berneck

Genehmigen Sie den **anteilmässigen Kredit der Gemeinde Berneck von 3'260'000 Franken (± 25 Prozent)** für den Ersatzneubau der Eishalle mit Gesamtinvestitionen von 24 Mio. Franken (± 25 Prozent) des Zweckverbands Kunsteisbahn Rheintal KEB?

Antrag Gemeinderat Diepoldsau

Genehmigen Sie den **anteilmässigen Kredit der Gemeinde Diepoldsau von 5'560'000 Franken (± 25 Prozent)** für den Ersatzneubau der Eishalle mit Gesamtinvestitionen von 24 Mio. Franken (± 25 Prozent) des Zweckverbands Kunsteisbahn Rheintal KEB?

Antrag Gemeinderat Widnau

Genehmigen Sie den **anteilmässigen Kredit der Gemeinde Widnau von 8'340'000 Franken (± 25 Prozent)** für den Ersatzneubau der Eishalle mit Gesamtinvestitionen von 24 Mio. Franken (± 25 Prozent) des Zweckverbands Kunsteisbahn Rheintal KEB sowie den Kredit für damit zusammenhängende **gebundene zusätzliche Kosten von 3'700'000 Franken (± 25 Prozent)?**

Fragen und Antworten

Warum stimmen wir bereits auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie über den Kredit für den Ersatzneubau der Eishalle ab?

Der Kanton St.Gallen bzw. das Amt für Umwelt AfU hat aufgrund eines Audits im Sommer 2022 das bestehende Kühlsystem als Sicherheitsrisiko eingestuft und die Schliessung der Halle verfügt. Der Zweckverband hat gegen die sofortige Schliessung rekuriert. In Einigungs-verhandlungen hat das AfU aufgrund der Umsetzung von Sofortmassnahmen überhaupt erlaubt, die Saison 2023/24 diesen August zu eröffnen. Die Kreditabstimmung am 19. November 2023 ist ein eigentlicher Grund-satzentscheid über die Zukunft des Eissports im Rheintal: Einerseits wird mit diesem Vorgehen verhindert, dass bei einem negativen Entscheid das in detaillierte Planungs-arbeiten vorinvestierte Geld verloren geht, andererseits verlangt das AfU einen definitiven Baumentscheid, damit es den befristeten Weiterbetrieb der Eisbahn über die Saison 2023/24 hinaus mit Auflagen erlaubt.

Müssen alle vier Zweckverbandsgemeinden dem Kredit über ihren Investitionsanteil zustimmen?

Ja, gemäss Zweckverbandsvereinbarung ist die Zustimmung aller vier beteiligten Gemeinden notwendig.

Warum findet die Kreditabstimmung nur in Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau statt?

Diese vier Gemeinden haben im Jahr 2003 die illiquide Genossenschaft Kunsteisbahn Mittelrheintal und damit die Eishalle in einer «Auffanglösung» gerettet. Sie haben einen Zweckverband gegründet und die Eishalle gemeinsam übernommen. Der Zweckverband hat mit der Standortge-meinde Widnau eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese führt den operativen Betrieb nun seit 20 Jahren.

Warum wird der Zweckverband nicht erweitert?

Im Rheintal sind die Verantwortlichkeiten für die grossen überkommunalen und regionalen Sportanlagen fair ver-teilt. Balgach betreibt und finanziert allein das Hallenbad, das soeben grundsaniert wurde. Die Oberrheintaler Ge-meinden betreiben – ebenfalls in einem Zweckverband – den kürzlich rundum erneuerten Bäderpark aquaRii in Altstätten. Mit der Eishalle in Widnau leisten die Mittel-rheintaler Gemeinden ihren Beitrag an das attraktive An-gebot an Sportstätten im Rheintal.

Warum kann die Eishalle nicht saniert werden?

2020/21 hat der Verwaltungsrat des Zweckverbands zur Zukunftssicherung der Eishalle eine Sanierungsstudie in Auftrag gegeben. Die Fachingenieure haben festgestellt, dass auch mit einer Sanierung erhebliche bauliche, be-triebliche und anlagentechnische Defizite nicht behoben werden können. Wegen des schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnisses einer Sanierung haben die Fachleute dringend empfohlen, einen Ersatzneubau in Erwägung zu ziehen.

Warum ist der Neubau so teuer?

Die vorliegende Kostenschätzung umfasst einen Ersatz-neubau mit dem heutigen Raumangebot. Die umwelt-rechtlichen, energie- und bautechnischen Vorgaben für den Bau einer Eishalle sind heutzutage sehr streng und mit den Verhältnissen zur Zeit des Baus der bestehenden Eishalle vor 50 Jahren nicht vergleichbar. Die Kostenschät-zung für den Ersatzneubau wurde von den spezialisierten Fachplanern auf der Grundlage von Vergleichszahlen von Eishallen-Neubauten gemacht, die in den letzten Jahren in der Schweiz erstellt wurden. Auf diesem Planungsstand ist von einer Unsicherheit von ± 25 Prozent gemessen am Baukostenindex von April 2022 auszugehen.

Wurden andere Standorte im (Mittel-)Rheintal für den Neubau einer Eishalle geprüft?

Eine Umfrage und Evaluation bei den anderen Rheintaler Gemeinden hat gezeigt, dass der bisherige Standort für einen Ersatzneubau alternativlose Vorteile hat. So z. B. die optimale Verkehrsanbindung (künftig auch mit dem Orts-bus), Parkierungsmöglichkeiten, Gastronomie, sportliche Umgebungsattraktivität und betriebliche Synergien. Zu-dem stellt die Gemeinde Widnau das Baurecht kostenlos zur Verfügung.

Wie wird der Ersatzneubau aussehen?

Aufgrund der Machbarkeitsstudie sind die Ausmasse und das Raumprogramm bekannt. Aufträge für die detaillierte Ausarbeitung des Projekts sind nicht erteilt. Sie werden erst dann ausgeschrieben, wenn die Zweckverbandsge-meinden den Kreditbeschluss genehmigt haben.

Warum gibt es keine Multifunktionshalle?

Eine Multifunktionsnutzung bedeutet, dass auch während der Eissaison die Eishalle schnell und perfekt für andere Nutzungen und (Sport-)Events umgerüstet werden kann. Solche Hallen sind bedeutend teurer als einfache Eishallen oder einfache Mehrzweckhallen, weil sie erhöhte bautechnische und räumliche Voraussetzungen erfüllen müssen. Der Verwaltungsrat der KEB und die Gemeinderäte der Zweckverbandsgemeinden haben deshalb auf die Multifunktionsoption verzichtet.

Kann die neue Eishalle in der eisfreien Zeit genutzt werden, z. B. für Firmenveranstaltungen?

In der eisfreien Zeit ist die Nutzung für Firmenveranstaltungen möglich. Die Eishalle wird mit den entsprechenden Leitungen für audio-visuelle Hilfsmittel ausgestattet, die für solche Anlässe notwendig sind.

Bei einem JA in allen Zweckverbandsgemeinden: Wann erfolgt der Baustart und wie lang ist die Bauzeit?

Der Baustart erfolgt nach Abschluss der Planungszeit von anderthalb Jahren, sofern die entsprechende Baubewilligung und Auftragsvergaben ohne Rechtsmittelverfahren abgewickelt werden können, d. h. etwa ab Mitte 2025. Die Bauzeit wiederum beträgt 18 Monate, wobei sie u. a. auch vom konkreten Bauprojekt abhängig sein wird.

Wie organisieren sich die «Hausvereine», der Eislaufverein Mittelrheintal EVM und der Schlittschuhclub Rheintal SCR, während der Bauzeit? Gibt es ein Provisorium?

Nein, es gibt kein Provisorium. Beide Vereine werden ihren Trainingsbetrieb reduzieren und auf Anlagen z. B. in Vorarlberg, Herisau oder Chur ausweichen müssen. Die rund 8'000 Eissportlerinnen und Eissportler, die während der Saison den öffentlichen Eislauf nutzen, müssen sich dann leider auch nach Alternativen umsehen.

Wird die Gemeinde Widnau den Leistungsauftrag für Betrieb und Unterhalt auch für den Ersatzneubau weiterhin übernehmen?

Ja, der Leistungsauftrag generiert Synergien, von denen beide Partner profitieren. Das ist eine Win-Win-Situation, die sowohl den Sportanlagen Widnau als auch der Eisbahn einen kostengünstigeren Betrieb ermöglicht.

Warum können die Widnauer Stimmberechtigten nur über einen Kredit abstimmen, obwohl sie damit auch Räume für die alleinige und die gemeinsame Nutzung (mit-)finanzieren?

Ohne Ersatzneubau ist die räumliche Optimierung für das Sportzentrum Widnau nicht möglich, und ohne die baulichen Ergänzungen der Anlagenteile der Gemeinde Widnau kann der Ersatzneubau der Eishalle nicht optimal konzipiert werden. In diesem Sinn sind die Zusatzinvestitionen von Widnau an den Baukredit des Zweckverbands gebunden.

Was passiert, wenn eine oder mehrere Gemeinden an der Urnenabstimmung vom 19. November 2023 NEIN sagen zum Kredit?

Dann kann der Ersatzneubau der Eishalle nicht realisiert werden und das AfU verfügt die Stilllegung der Kühlanlage: Die bestehende Eishalle wird nach Saisonende 2023/24 geschlossen. Der Zweckverband ist in der Folge verpflichtet, Bau und Anlagen sauber und gesetzeskonform rückzubauen.

